

## **Bewerbung auf das Amt des DSB-Referenten für Leistungssport**

An den Präsidenten des DSB – Ullrich Krause

Hiermit bewerbe ich mich beim DSB-Kongress am 12. Juni 2021 für das Amt des Referenten für Leistungssport.

Wie aus meiner Biografie ersichtlich ist, bin ich dem Spitzenschach in Deutschland schon lange verbunden, und war früher selbst Mitglied der Nationalmannschaft und auch deutscher Spitzenspieler mit einer Elozahl, die sogar ein Jahr lang über 2600 Elo lag (zu einer Zeit als das noch sehr selten gelang). Nun habe ich mich entschlossen, in diesem Bereich auch organisatorisch tätig zu werden, falls ich gewählt werde. Ich sehe darin die Möglichkeit, sowohl den Deutschen Schachbund als Organisation aber auch die Spieler\*innen selbst zu unterstützen.

Vor einigen Wochen habe ich auf dem Schachticker ein Konzept zur Förderung des Frauenschachs veröffentlicht, hier der Link: <https://www.chess-international.com/?p=37574>

Ich möchte betonen, dass mir die Umsetzung dieses Konzepts sehr am Herzen liegt, und Schwerpunkt meiner Amtszeit werden soll. Wir alle wissen, dass das Förderprogramm für die Prinzen ein Riesenerfolg war. Doch bei den Frauen fehlen mir vergleichbare Erfolge, obwohl wir auch hier namhafte Talente haben. Ziel ist, dass mindestens eine Nachwuchsspielerin auf das Niveau von 2400 Elo kommt. So verringert sich auch der Abstand von Brett 1 auf Brett 2.

Meine Recherche dazu (<https://www.schachbund.de/prinzen.html>) hat ergeben, dass Hanna-Marie Klek und Filiz Osmanodja auch im Förderprogramm waren, und dass später auch Vincent Keymer, Fiona Sieber und Roven Vogel aufgenommen wurden, was leider in der Öffentlichkeit und auch mir selbst kaum bekannt war (<https://www.schachbund.de/news/prinzenfoerderung-beendet.html>).

Mein Konzept sieht im Wesentlichen vor, das erfolgreiche Konzept des DSB fortzusetzen, und die Geförderten zu verjüngen. Während wir bei den Männern bekanntlich schon eine hohe Leistungsdichte im Bereich über 2600 erreicht haben, sehe ich bei den Frauen noch Potenzial nach oben. Welche Vorteile das hätte, ist in meinem Konzept ausführlich dargestellt. Ich möchte an dieser Stelle ergänzen, dass natürlich auch das Prinzenprogramm im Männerbereich fortgesetzt werden sollte, denn nur so bleibt die Ausgewogenheit der Spitzensportförderung erhalten.

Voraussetzung dafür ist natürlich eine finanzielle Förderung durch den DSB oder externe Sponsoren (über das Fundraising-Konzept des DSB) in fünfstelliger Höhe pro Jahr. Das Programm sollte meines Erachtens fest auf vier Jahre angelegt sein, damit es auch nachhaltig betrieben werden kann.

Gerne werde ich auch dabei unterstützen, dass Konflikte in den Nationalmannschaften friedlich geregelt werden. Leider kam es in der Vergangenheit immer wieder zu persönlichen Auseinandersetzungen, die auch bis in die Presse vorgedrungen sind. Das gibt kein gutes Bild ab! Ich denke, dass alle Spieler\*innen sich bewusst sein müssen, dass sie mit der Nominierung für die deutsche Nationalmannschaft die Verpflichtung eingehen, persönliche Konflikte hintanzustellen.

Selbstverständlich ist es auch mein Ziel, konstruktiv mit den zuständigen Mandatsträgern zusammenzuarbeiten, also vom Bundestrainer über den Vizepräsidenten Sport und den Landesverbänden bis hin zum Präsidenten selbst. Als Beamter bin ich es gewohnt, in Hierarchien zu arbeiten, und als Projektleiter ist es seit 20 Jahren meine Aufgabe, Lösungen voranzubringen!

München, den 9. Mai 2021  
GM Gerald Hertneck

## **Lebenslauf von Gerald Hertneck**

### **Biographische Eckdaten**

- Geboren im September 1963 in München, verheiratet
- 1985 Ernennung zum Internationalen Meister (IM)
- 1986 bis 1989 Studium an der Bayer. Beamtenfachhochschule in Hof; Abschluss als Diplomverwaltungswirt
- Seit 1990 bei der Stadt München im IT-Bereich tätig
- 1991 Ernennung zum Schachgroßmeister (GM)
- Seit 2005 Mitgründer und Mitgesellschafter der Münchener Schachakademie
- Seit 2007 Im Vorstand der Münchener Schachstiftung
  
- Hobbies: Lesen, Schreiben, Schallplatten sammeln.

### **Schachliche Höhepunkte**

- 1982 Internationaler Deutscher Jugendmeister
- 1985 erster Einsatz in der deutschen Nationalmannschaft bei der Mannschafts-WM in Luzern (als Ersatzspieler)
- Stammspieler folgender Bundesligavereine: FC Bayern, MSC 1836, TV Tegernsee und dem MSA Zugzwang
- 1991 und 1992 Teilnahme an der Fernsehpartie »Schach der Großmeister«
- 1991 bis 1994 Teilnahme an den Münchner Großmeisterturnieren
- 1992 Teilnahme am Simultan von Kasparow gegen die deutsche Nationalmannschaft
- 1992 (Manila) und 1994 (Moskau) Olympiateilnehmer
- 1993 (Debrecen) und 2001 (Leon) Teilnehmer an der Mannschaft-Europameisterschaft
- 1994 Europapokalsieger mit dem FC Bayern
- 1994 Elozahl von 2605 entsprach Nummer 50 der Weltrangliste
- 1994/95 Erster Vorsitzender des Münchener Schachclubs 1836
- 1998 Politikersimultan in Bonn
- 1999 / 2000 Simultane in verschiedenen Justizvollzugsanstalten
- 1999 bis 2008 spielberechtigt für den TV Tegernsee
- 2009 bis 2016 Mannschaftsführung der 1. Mannschaft des MSA Zugzwang
- 2011 Erster Platz im GM-Turnier in Amsterdam
- 2016 Aufstieg mit der ersten Mannschaft des MSA Zugzwang in die 1. Bundesliga